

Arbeitsmarkt- und Integrations- programm

2022

Job. Chance. Leben.

jobcenter



Leipzig



Impressum

Herausgeber

Jobcenter Leipzig
Georg-Schumann-Str. 150
04159 Leipzig

Redaktion

Anja Schilling, Bärbel Hutschenreiter, Nadine Kahl, Gabriele Heide,
Constanze Baldé, Olga Graw, Janina Schumann

Layout

Antje Wiesner

Redaktionsschluss	Dezember 2021
E-Mail	jobcenter-leipzig@jobcenter-ge.de
Telefon	0341 - 913 10705
Telefax	0341 - 913 11111
Internet	www.jobcenter-leipzig.de
Bildquellen	Adobe Fotolia
Hinweis:	© Jobcenter Leipzig

Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und
Einsendung eines Belegexemplars

Inhaltsverzeichnis

1. VORBEMERKUNG	- 4 -
2. ARBEITSMARKTLAGE	- 5 -
3. GESCHÄFTSPOLITISCHE SCHWERPUNKTE 2022	- 13 -
4. STRATEGIEN UND AKTIVITÄTEN	- 15 -
4.1 SICHERUNG DES FACHKRÄFTEBEDARFS UNTER BERÜCKSICHTIGUNG EINES ARBEITSMARKTES IM WANDEL, INSBESONDERE DER „ARBEITSWELT 4.0 / DIGITALISIERUNG“	- 15 -
4.2 INTEGRATION JUNGER MENSCHEN	- 17 -
4.3 NACHHALTIGE UND BEDARFSDECKENDE INTEGRATION	- 19 -
4.4 INTEGRATION VON MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN GESELLSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG	- 21 -
4.5 ABBAU VON LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT UND BEENDIGUNG VON LANGZEITLEISTUNGSBEZUG U. A. DURCH NUTZUNG ÖFFENTLICH GEFÖRDERTER BESCHÄFTIGUNG UND DER UMSETZUNG DES TEILHABECHANCEGESETZES (§§ 16 e UND i SGB II)	- 23 -
5. RESSOURCEN	- 27 -

1. **V**orbemerkungen

Die Pandemie ist noch immer nicht überwunden. Ihre Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt sind nach wie vor deutlich spürbar.

In 2022 können wir auf Erfahrungswerte im Umgang mit der Pandemie zurückgreifen und neue Wege der Beratung und Vermittlung verstetigen.

Der Chancengleichheit von Männern und Frauen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Die Coronakrise brachte in vielen Familien und Betrieben einen Rückfall in althergebrachte Rollenmuster hervor. Die Schließung bzw. Einschränkungen der Betreuungseinrichtungen bedeutete für einen Großteil der Mütter einen starken beruflichen Einschnitt und eine schwächere Teilhabe am Arbeitsleben.

In 2022 wollen wir den Fokus auf dieses Thema legen und damit einen Beitrag zu einer Trendumkehr leisten. Um die zukünftige Entwicklung transparent zu machen, wird in 2022 eine schrittweise Einführung einer geschlechterspezifischen Zielplanung vorgenommen. Die Integrationsquote für Frauen und Männer wird dabei getrennt geplant und abgebildet.

Auch wir befinden uns auf dem Weg fortschreitender Digitalisierung. Neue Wege wie Videoberatung mit Kundinnen und Kunden, eine Online-Terminverwaltung sowie der digitale Hauptantrag vereinfachen und beschleunigen Prozesse und Kommunikation. Hiervon profitieren Mitarbeitende und Leistungsbeziehende gleichermaßen.

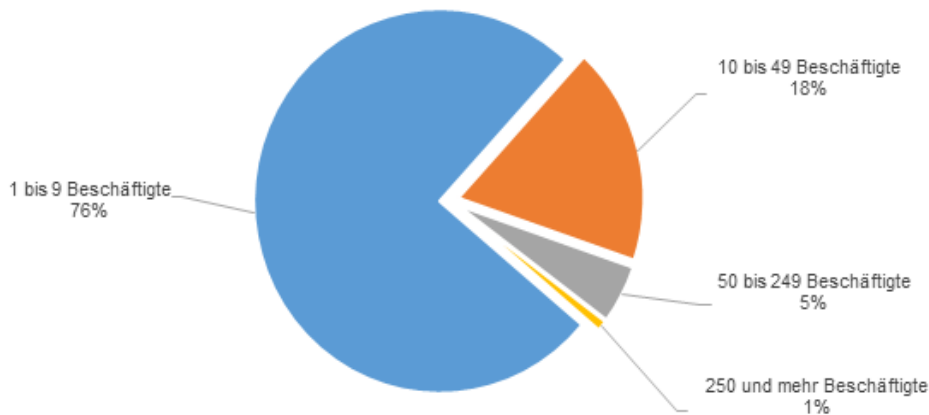
2. Arbeitsmarktlage

Nach Einschätzung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) befindet sich die Konjunktur nach dem Einbruch in der Coronakrise wieder auf Erholungskurs. Für das Jahr 2022 wird ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 3,8 % angenommen. Die Arbeitslosigkeit könnte bundesweit um 290.000 Personen zurückgehen. Die Erwerbstätigkeit wird im Jahresdurchschnitt 2022 um 560.000 über dem laufenden Jahr liegen.

Eine langsame Erholung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage wird erwartet. Das Vorkrisenniveau wird hier voraussichtlich im Frühjahr 2022 erreicht. Coroneinschränkungen werden den Arbeitsmarkt voraussichtlich nur noch in bestimmten Bereichen belasten, z. B. in der Veranstaltungswirtschaft.

Der Leipziger Arbeitsmarkt ist vornehmlich durch klein- und mittelständische Unternehmen geprägt. Lediglich in 0,96 % der Unternehmen sind mehr als 250 Beschäftigte tätig.

Anteil der Betriebe in der Stadt Leipzig nach Betriebsgröße bzw. Anzahl an sv-pflichtig Beschäftigten



Quelle: Statistik der BA: Betriebe nach Betriebsgrößenklassen - Deutschland, Länder und Kreise (Jahreszahlen), 2020

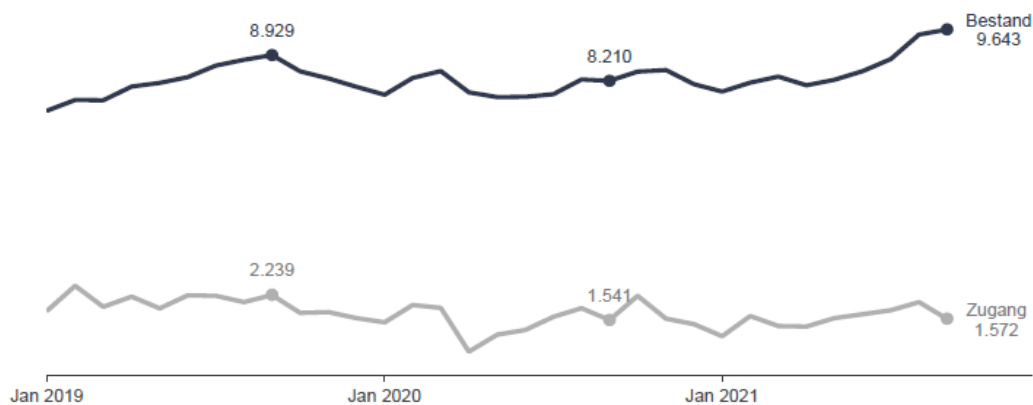
Bei den absolut am stärksten vertretenen Wirtschaftszweigen wurde der Einzelhandel mit 1.465 Unternehmen als Spitzenreiter vom Gesundheitswesen mit 1.517 Unternehmen abgelöst. Rang drei belegt mit 1.193 Unternehmen der Bereich der vorbereitenden Baustellenarbeiten, Bauinstallationen und sonstigem Ausbaugewerbe. [Quelle: STEP, mind. ein MA, Stand: 06.10.2021]

Die drei am stärksten vertretenen Branchengruppen in Leipzig sind nach wie vor:

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Gesundheits- und Sozialwesen

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Leipzig waren im September 2021 9.643 Arbeitsstellen (Vorjahr 8.210) gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stellt dies ein Plus von 1.433 Stellen (+ 17,5 %) dar. Betrachtet man den Stellenbestand für den vorpandemischen September 2019 ist auch hier ein Anstieg um 17,9 % zu verzeichnen. Seit Jahresbeginn sind 14.181 (Vorjahr 13.412) Stellen eingegangen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Anstieg um 769 bzw. 5,7 %. Im Vergleich zu 2019 stellt dies allerdings einen Rückgang um 25,3 % dar.

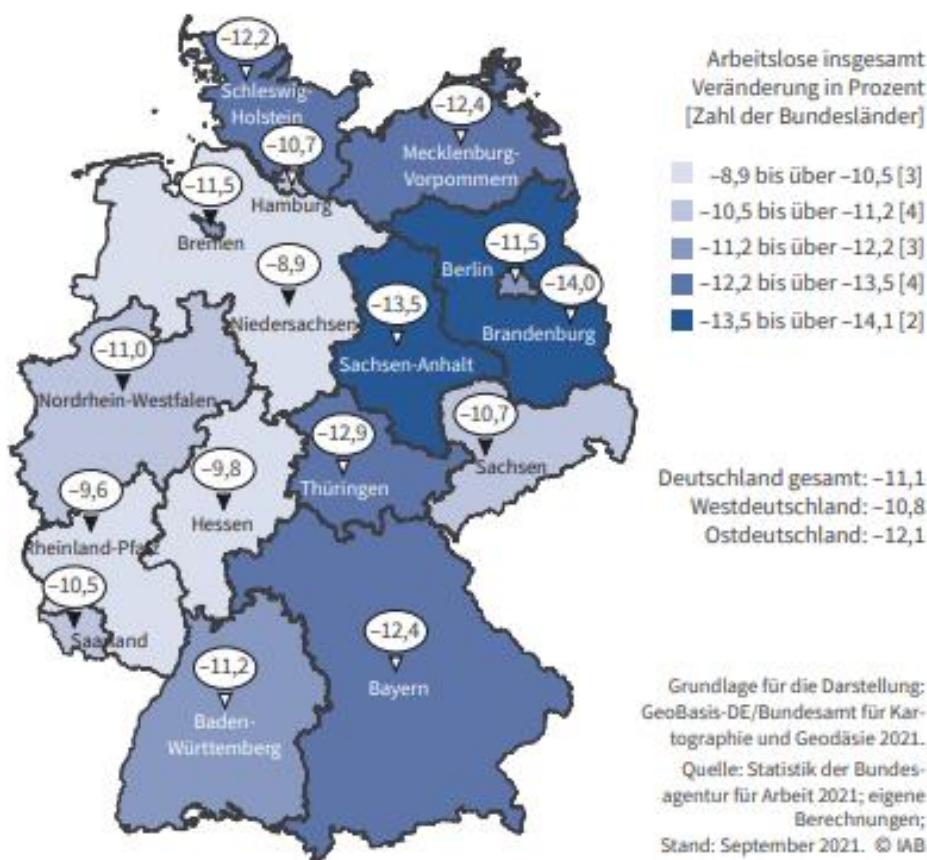
Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



[Quelle: Arbeitsmarktreport September 2021]

Für den Agenturbezirk Leipzig wird vom IAB ein Rückgang der Arbeitslosen um 10,3 % prognostiziert. Damit liegt der Agenturbezirk Leipzig im Vergleich zu allen sächsischen Agenturen im Mittelfeld. Für Sachsen beträgt die Wachstumsrate - 10,7 %, für Gesamtdeutschland - 11,1 %. Betrachtet man die Rechtskreise getrennt, prognostiziert das IAB für Sachsen einen Rückgang der Arbeitslosen im SGB II um 5,7 % und im SGB III um 19,8 %. Für die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wird für Sachsen ein Rückgang um 6,2 % angenommen. Bundesweit wird hier ein Rückgang um 3,6 % prognostiziert.

Prognose über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit von 2021 auf 2022 in den Bundesländern



Entwicklung am Leipziger Arbeitsmarkt

Im Bereich **Verkehr, Eisenbahnverkehr und Lagerlogistik** werden auf hohem Niveau qualifizierte Arbeitskräfte nachgefragt.

Die großen Bahngesellschaften haben einen erhöhten Bedarf an Lokführern/innen, Fahrdienstleitern/innen, Wagenmeistern/innen, Kundenbetreuern/innen im Nahverkehr und auch an Mechatronikern/innen.

Da diese Arbeitskräfte nicht ausreichend qualifiziert am Leipziger Arbeitsmarkt verfügbar sind, kann eine Qualifikation von Arbeitssuchenden und Beschäftigten über die Agentur für Arbeit gefördert werden.

Im Bereich Berufskraftfahrer, Paketzusteller und Auslieferungsfahrer besteht, auch bedingt durch die Coronapandemie, ein erhöhter Bedarf, welcher gegenwärtig nicht gedeckt werden kann.

Die Nachfrage nach Helferinnen und Helfer im Bereich Lagerlogistik erfolgt fast ausschließlich über die regionalen Personaldienstleister.

Im **Handel** ist die Prognose für 2022 weiterhin differenziert. Wie in 2021, durch die anhaltende Coronapandemie bedingt, wird die positive Entwicklung im Lebensmittelsektor weiterhin bestehen bleiben, wenn auch im Trend abnehmend. Nachgefragt sind insbesondere sehr flexible Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Defizite in den anderen Bereichen (z.B. Bekleidung, Wohnen) haben sich deutlich verbessert, die Kundinnen und Kunden sind wieder verstärkt bereit, zu konsumieren. Die bestehenden Herausforderungen (z. B. i.V.m. erforderlichen Hygienevorschriften) sind weiter aktuell und bestimmen je nach Umfang die Motivationslage der Kundinnen und Kunden. Aller Voraussicht nach werden diese Bedingungen auch in 2022 bestehen bleiben, so dass von einem konstanten Arbeitskräftebedarf auszugehen ist.

Der Onlinehandel gilt als großer Gewinner der Krise, insbesondere Amazon konnte seine überragende Marktstellung behaupten. Für Leipzig bedeutet dies dennoch keine spürbare Arbeitskräftenachfrage bei diesem Arbeitgeber. Die regelmäßigen, saisonbedingten Einstellungswellen haben trotz Branchenaufschwung in Summe zu weniger Stellenbesetzungen geführt. So gab es z. B. im Weihnachtsgeschäft 2021 keine gesonderten Einstellungen. Vielmehr wurde der Standort umgebaut, sehr wahrscheinlich mit Fokus auf eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung in den Arbeitsabläufen.

Leipzig gilt auch weiterhin als populärer Standort für IT-Dienstleister. Viele namhafte, europaweit und auch weltweit agierende IT Unternehmen wählen Leipzig als attraktiven Standort für die Ansiedlung in den neuen Bundesländern. Deshalb wird es im **Bereich IT** ähnlich wie in 2021 auch in 2022 einen hohen Arbeitskräftebedarf geben, der aus dem vorhandenen Kundenbestand nur schwer zu decken ist. Es ist davon auszugehen, dass es auch in 2022 wieder zu einigen Neuansiedlungen kommen wird

Der Bereich **Hotellerie/Gastronomie** hat in 2020 sehr stark an den Folgen der Krise gelitten – in 2021 konnte dieses Defizit nur in anfänglichen Ansätzen wieder aufgeholt werden. In beiden Jahren sind viele Monate die Geschäfte nahezu vollständig zum Erliegen gekommen – Kurzarbeit stand für fast alle Unternehmen auf der Tagesordnung. Die zögerliche Wiedereröffnung des Gastrobereiches wurde von den Bürgerinnen und Bürgern anfangs nur zurückhaltend wahrgenommen.

Auch in 2022 wird die Hotellerie und Gastronomie sehr stark von der Entwicklung der Inzidenzwerte und der daraus resultierenden Ableitung der Pandemiemaßnahmen abhängig sein. Die Herbst-Konjunkturumfrage der IHK zeigt einen Mangel an Arbeitskräften in der Hotellerie und Gastronomie. Zudem haben sich viele potentielle Arbeitskräfte in der Zwischenzeit auf risikoärmere Arbeitsplätze umorientiert und stehen dieser Branche nicht mehr zur Verfügung.

Im **Baubereich** besteht durchgehend eine sehr hohe Nachfrage nach Fachkräften. Aufgrund der Zahlung des Baumindestlohnes werden im Baubereich ausschließlich Fachkräfte nachgefragt und keine ohne berufliche Qualifikation. Der Bedarf an Bauhelferinnen und Bauhelfern ist nur im Bereich der „Eisenflechter“ vorhanden und dieser Bedarf wird überwiegend über ausländische Arbeitskräfte im Rahmen der Arbeitsmarktzulassung gedeckt.

Aufgrund der sehr guten Auftragslage im Bauhaupt- und Baunebengewerbe (Heizung-Klima-Sanitär) wird weiter eine starke Nachfrage nach Arbeits- und Ausbildungssuchenden fortbestehen (keine Kurzarbeit in der Coronapandemiezeit).

Im Bereich **Metall** ist die Umstellung der Automobilindustrie auf E-Mobilität schon spürbar, da gerade in Leipzig viele Klein- und mittelständische Unternehmen Zulieferer für die Verbrennungsmotoren sind.

Daher stagnieren gegenwärtig hier die Bedarfe.

Im Bereich **Elektro** ist die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften und Ausbildungssuchenden ungebrochen und weiter ansteigend.

Die Nachfrage nach Beschäftigten zur **Herstellung von Kraftfahrzeugen** besteht weiter fort. Insbesondere an KfZ-Mechatronikerinnen und KfZ-Mechatronikern, Mechatronikerinnen und Mechatronikern, Fachkräfte für die Hochvolttechnik zur Batterieherstellung und Fachkräfte für die Informationstechnologie und Robotik.

Im Bereich **Maschinenbau** ist ein starker Rückgang der Stellenangebote zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund der Umstellung der Automobilindustrie auf die Elektromobilität kam es zu Auftragsrückgängen bei Autozulieferbetrieben.

Auch die **Stahlindustrie** leidet weiter unter Stellenabbau, u. a. bedingt durch die steigenden Energiepreise sind jene nicht mehr wettbewerbsfähig zu ausländischen Anbietern, bspw. aus China.

Der Bedarf an Arbeitskräften im **medizinisch sozialen Bereich** hatte sich auch während der Coronapandemie kaum verändert und wird auch in 2022 hoch bleiben. Insbesondere Pflegefachkräfte, Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte sowie Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten werden weiterhin stark nachgefragt. Aber auch der vorhandene Bedarf an Sozialpädagogen und Erziehern ist zunehmend schwerer zu decken. Selbst Hilfskräfte sind, insbesondere in den vielen Bereichen mit Schichtarbeit, schwer zu finden. Die vermutete Reduzierung an Ausbildungsbereitschaft aufgrund der Generalisierung der Pflegeausbildung blieb in 2021 glücklicherweise aus. Viele Arbeitgeber aus dem Bereich Altenpflege sind an der Durchführung der Pflegefachkraft-Ausbildung, auch unter Nutzung der Fördermöglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes, interessiert und werden es auch in 2022 weiterhin nutzen.

Im **Wach- und Sicherheitsgewerbe** werden ebenfalls weiterhin qualifizierte bzw. qualifizierungsbereite Bewerberinnen und Bewerber gesucht. Leipziger Unternehmen betreuen/bewachen zunehmend Einrichtungen in anderen Regionen. Persönliche Eignung und Bereitschaft zur Schichtarbeit sind Grundvoraussetzungen, die die Bewerberinnen und Bewerber mitbringen sollten, jedoch zunehmend fehlen.

In der **Zeitarbeitsbranche** ist bereits seit mehreren Jahren ein deutlicher Rückgang der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen. Aufgrund der Coronakrise sind die Beschäftigtenzahlen 2020 und 2021 noch weiter zurückgegangen.

Dennoch wird Zeitarbeit im Raum Leipzig auch im Jahr 2022 die Branche bleiben, welche für Arbeitssuchende die meisten Beschäftigungsmöglichkeiten bietet, insbesondere im Bereich der Helferstellen und somit u. a. für motivierte Bewerberinnen und Bewerber im Grundsicherungsbezug, für Migrantinnen und Migranten sowie Quereinsteiger. Die derzeitige Situation in der Automobilindustrie und bei den Zuliefer- und Logistikunternehmen in deren Umfeld ist aufgrund der **Lieferprobleme** und des daraus resultierenden Zurückfahrens der Produktion ein **Risikofaktor**, der sich voraussichtlich bis weit in die erste Jahreshälfte 2022 auswirken wird.

Dennoch werden dies auch zukünftig die stärksten Einsatzfelder der Zeitarbeit bleiben, da u. a. fluktuationsbedingt hier dauerhaft eine hohe Nachfrage besteht.

Die anhaltende negative Entwicklung der letzten Jahre im Bereich **CallCenter** wurde bedingt durch die Krise umgekehrt. Viele Dienstleistungen konnten nicht mehr persönlich erbracht werden, so dass die persönliche Kontaktaufnahme über eine Hotline oftmals die einzige Alternative war. Der Stellenbestand nahm jedoch im Vergleich zu den Erwartungen nur leicht zu, was auf eine anderweitige Kompensation hinweist. So haben sich beispielsweise viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus krisenbetroffenen Branchen umorientiert und haben nicht selten bei Callcentern neue Arbeitgeber gefunden.

Die größte Herausforderung wird auch im nächsten Jahr sein, die Nachfrage mit dem vorhandenen Bewerberangebot zu bedienen. Das Interesse der Arbeitgeber liegt in der Deckung ihres Personalbedarfes, wofür sie zunehmend Kompromisse bei der Stellenbesetzung eingehen. Trotz dieser Bereitschaft wird es immer schwerer und aufwändiger, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu identifizieren und zu platzieren.

Das belegt auch der Arbeitskräfteknappheits-Index des IAB.

Der Arbeitskräfteknappheits-Index

Die 156 Arbeitsagenturen in Deutschland werden monatlich von der Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung der BA zu aktuellen Entwicklungen befragt. Aus den Antworten entsteht unter anderem das IAB-Arbeitsmarktbarometer. Neben der Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung schätzen die Arbeitsagenturen in der Befragung auch ein, inwieweit die Besetzung offener Stellen in ihrem Agenturbezirk durch begrenzt verfügbare Arbeitskräfte erschwert wird. Folgende Antwortmöglichkeiten werden in ein metrisches System überführt: „Nein, nicht wesentlich“, „Ja, in begrenztem Umfang“, „Ja, in größerem Umfang“, „Ja, in erheblichem Umfang“. Der Mittelwert aus allen Antworten bildet den Arbeitskräfteknappheits-Index. Er ist auf einer Skala von 0 bis 10 definiert, wobei höhere Werte eine größere Arbeitskräfteknappheit beim Stellenbesetzungsprozess signalisieren:



[Quelle: IAB-Prognose 2021/2022]

3. **G**eschäftspolitische Schwerpunkte

Der Vorstand der Bundesagentur für Arbeit setzt mit seinem jährlichen Planungsbrief einen Schwerpunkt im Jahr 2022 auf **Qualifizierung**. Die berufliche Weiterbildung als eines der wesentlichen Förderinstrumente in der Unterstützung von Leistungsbeziehenden findet sich in allen unseren fünf operativen Schwerpunkten wieder.

Die für die Jahre 2020 bis 2022 definierten **operativen Schwerpunkte** sind auch nach 1,5 Jahren der Pandemie aktuell und haben aufgrund der Auswirkungen der Krise teilweise sogar an Bedeutung gewonnen.

Wir widmen uns folglich in 2022 den fünf operativen Schwerpunkten:

- Sicherung des Fachkräftebedarfs unter Berücksichtigung eines Arbeitsmarktes im Wandel, insbesondere der „Arbeitswelt 4.0/Digitalisierung“
- Integration junger Menschen
- Nachhaltige und bedarfsdeckende Integration
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Gesellschaft und Beschäftigung
- Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit u. a. durch Nutzung öffentlich geförderter Beschäftigung und der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes (§§ 16 e und i SGB II)

Diese operativen Schwerpunkte zielen zwar auf den ersten Blick auf unterschiedliche Zielgruppen ab, sind aber bei genauerem Hinsehen keinesfalls getrennt zu betrachten. Vielmehr sind sie stark miteinander verzahnt. Die Sicherung des Fachkräftebedarfs kann nur unter Einbezug von Menschen mit Migrationshintergrund in Gesellschaft und Beschäftigung gelingen. Eine nachhaltige und dauerhafte Integration vor dem Hintergrund eines Arbeitsmarktes im Wandel bedingt in den meisten Fällen eine zielgerichtete Qualifizierung.

Alle fünf operativen Schwerpunkte verfolgen das Ziel, spezifische Integrations- und Teilhabepotenziale von Frauen und Männern in Leipzig zu heben.

In allen fünf operativen Schwerpunkten ist Gleichstellung ein zentrales Element: Die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt ist auch in 2022 ein durchgängiges Prinzip bei unserer Arbeit mit den Kundinnen und Kunden.

Die Integrationschancen von Frauen sind nach wie vor niedriger als bei Männern. Zudem hat die Coronakrise die soziale und die ökonomische Situation der Frauen noch verschärft. Deshalb wird es eine besondere Herausforderung bleiben, Frauen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen zu integrieren sowie gleichberechtigt an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilhaben zu lassen.

Das Hauptaugenmerk richtet sich dabei vor allem auf eine Verbesserung der Aktivierung von Frauen sowie die spezifischen Integrationsquoten von Frauen und Männern in Partner-Bedarfsgemeinschaften, Alleinerziehenden sowie Frauen mit Fluchthintergrund.

Eines unserer Instrumente ist dabei der familienzentrierte Ansatz bei der Beratung und Unterstützung von Frauen und Männern in Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, wobei die Situation alleinerziehender Eltern besondere Berücksichtigung findet. Dieser familienzentrierte Ansatz in der Beratung legt bewusst den Fokus auf die gesamte Bedarfsgemeinschaft mit Kindern, mit dem Ziel, Mütter und Väter frühzeitig zu aktivieren. Eine frühzeitige Aktivierung und Beratung von Eltern in Erziehungszeit (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 SGB II) ist dabei ein wichtiger Hebel.

Wir beteiligen uns an der Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Wir nutzen den in 2022 erwarteten Aufschwung am Arbeitsmarkt für wirkungsvolle Strategien, intensivieren die bereits erfolgten vielfältigen Aktivitäten am Ausbildungsmarkt und verschaffen den am Arbeits- und Ausbildungsmarkt benachteiligten Menschen Zukunftsperspektiven. Denn von der für 2022 prognostizierten wirtschaftlichen Erholung profitieren nicht alle Kundengruppen gleichermaßen. Geringqualifizierte, Menschen mit Migrationshintergrund und Frauen bleiben zurück. Die Langzeitarbeitslosigkeit nimmt zu.

Wir leisten mit unseren speziell am operativen Schwerpunkt ausgerichteten Strategien und Aktivitäten unseren Beitrag, dieser Tendenz entgegen zu steuern.

4. **S**trategien und Aktivitäten

4.1

Sicherung des Fachkräftebedarfs unter Berücksichtigung eines Arbeitsmarktes im Wandel - insbesondere in der „Arbeitswelt 4.0/Digitalisierung“ -

Credo **Wir machen es möglich!**

Startpunkt

Helfer- und Fachkräfteberufe weisen durch die Digitalisierung ein zunehmend hohes Veränderungspotenzial auf. Gleichzeitig und durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verstärkt, hat sich der regionale Fachkräftebedarf gesteigert.

Um die Kundinnen und Kunden beim Erwerb der Kernkompetenzen für die Arbeitswelt 4.0 zu unterstützen, planen wir in 2022:

- 261 abschlussorientierte Qualifizierungen
- 1.428 Qualifizierungen
- eine Integrationsquote für Frauen von 7,5 % (Veränderung zum Vorjahr) und für Männer von 4,0 % (Veränderung zum Vorjahr)

Unsere Strategien und Aktivitäten

Wir arbeiten eng mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice zusammen. Durch eine arbeitsmarktnahe sowie am individuellen Bedarf von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden orientierte Förderung wird der stetig fortschreitenden Entwicklung Rechnung getragen.

Wir

- sichern hierfür das Erlangen von beruflichen Abschlüssen zur Unterstützung einer dauerhaften Integration,
- unterstützen unsere Kundinnen und Kunden und investieren in Maßnahmen zur Qualifizierung, Weiterbildung und Umschulung,
- beteiligen uns im Rahmen der Fachkräfteallianz Leipzig sowie
- verbessern die Integrations- und Teilhabechancen für Migrantinnen und Migranten durch spezifische Angebote für Fachkräfte.

Wir nutzen eine Vielzahl an Formen der Beratung mit Kundinnen und Kunden und gehen hierbei auch neue Wege: persönliche Beratung, telefonische Beratung, Videoberatung sowie die Beratung außerhalb der Dienststellen („Walk & Talk“) finden auch in 2022 Anwendung.

Stellen werden gezielt durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice akquiriert und Arbeitgeber kompetent betreut.

Unsere geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen Qualifizierungspotenziale und erhöhen die Motivation zur Teilnahme an Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen.

Eine umfangreiche Betreuung findet vor, während und nach Maßnahmen zur Qualifizierung statt.

Auch im Prozess der Sprachförderung von Fachkräften sowie der Sicherung ihrer Integration in Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft begleiten wir die Kundinnen und Kunden auf jedem Schritt. Dies umfasst in vielen Fällen die aktive Begleitung im Anerkennungsverfahren ausländischer Qualifikationen und Abschlüsse. In diesem Bereich arbeiten wir eng mit dem Fachinformationszentrum für Zuwanderung zusammen.

4.2

Integration junger Menschen

Credo **Nimm deine Zukunft in die Hand!**

Startpunkt

Wir betreuen und unterstützen (Datenquelle: Statistikservice der BA, Datenstand Juni 2021):

- 1.536 arbeitslose junge Menschen unter 25 Jahren, davon:
 - sind 27,8 % Migrantinnen und Migranten (427),
 - haben 11 % Abitur oder die (Fach-) Hochschulreife (169),
 - haben 30,4 % keinen Schulabschluss (467),
 - haben 90,2 % keinen Berufsabschluss (1.386),
 - sind 23,9 % langzeitarbeitslos (367).

Unsere Strategien und Aktivitäten

Wir begleiten jeden jungen Menschen unter 25 Jahren individuell auf dem Weg in Arbeit und Ausbildung.

- Durch professionelle Beratung und Vermittlung unterstützen wir das Ziel der Herstellung einer Ausbildungsreife und/oder der Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
- Wir legen unseren Fokus auf den Erwerb eines Berufsabschlusses, um jungen Menschen unter 25 Jahren langfristig gute Arbeitsmarktaussichten zu ermöglichen.
- Dabei nutzen wir das Expertenwissen der Berufsberatung, führen anlassbezogen gemeinsame Fallberatungen durch und setzen individuell die Instrumente des SGB III und SGB II ein

Die jungen Menschen unter 25 Jahren sollen dabei ihre eigenen Vorstellungen einbringen und selbstbestimmt ihren Weg gehen.

- Wir unterstützen junge Menschen unter 25 Jahren dabei, sich eigenständig mit ihrer Berufswahl bzw. Ausbildungs- und Arbeitssuche auseinanderzusetzen. Hierbei wird der Fokus vor allem auf den Ausbau digitaler Kompetenzen gerichtet.
- Geeignete Medien und Unterstützungsprojekte werden durch uns bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen bereitgestellt.
- Die Nutzung des Berufsinformationszentrum steht allen Leipzigerinnen und Leipzigern kostenlos zur Verfügung.
- Junge Menschen unter 25 Jahren werden im Jobcenter Leipzig gezielt zu Fördermaßnahmen beraten. Im Falle der Einmündung in diese erfolgt eine engmaschige Begleitung dieser durch unsere speziell auf U25 ausgerichteten Integrationsfachkräfte.

Der Übergang von Schule und Beruf wird durch eine Vielzahl an Unterstützungsleistungen in den Blick genommen. Ein Handlungsbedarf besteht allerdings in der Alterskohorte Ü20 – U25. Das Problem der Arbeitslosigkeit junger Menschen unter 25 Jahren ohne Berufsabschluss in dieser Alterskohorte bestand bereits vor der Krise und hat sich weiter verstärkt.

- Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen erhalten ihr passendes, am Bedarf orientiertes Unterstützungsangebot.
- Im Rahmen von Maßnahmen zur Aktivierung sowie Jugendberufshilfeprojekten sollen diese jungen Menschen für eine berufliche Qualifizierung motiviert und schrittweise an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt herangeführt werden.
- Neben den bewährten Programmen „Joblinge Klassik“ und „Joblinge Kompass“ stehen auch 2022 wieder zahlreiche Projekte aus SGB II- sowie Drittmitteln bereit.
- Die Alterskohorte Ü20 bis U25 wird hierbei verstärkt in den Blick genommen.
- Über den Beirat erfolgt eine stetige Jugendbeteiligung.

Gemeinsam mit unseren Partnern in der Jugendberufsagentur spannen wir jungen Menschen ein gutes Netz, damit Hilfe und Unterstützung abgestimmt aus einer Hand erfolgen kann.

- Wir stellen gemeinsam mit unseren Partnern ein vielfältiges Unterstützungsangebot bereit.
- In der Jugendberufsagentur Leipzig finden sich gut vernetzte Ansprechpartner/innen für die verschiedenen Fragen rund um Schule, Ausbildung oder Studium und vielen anderen Lebensbereichen.
- Die Jugendberufsagentur ermöglicht einen einfachen Zugang und stellt auch unter www.jugendberufsagentur-leipzig.de Informationen und individuelle Kontaktmöglichkeiten online bereit.

4.3 Nachhaltige und bedarfsdeckende Integration

Credo **Stabile und nachhaltige Arbeitsverhältnisse sichern!**

Startpunkt

Der Großteil unserer Vermittlungen in Arbeit ist nachhaltig.

67,2 % der Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse befinden sich im März 2021 12 Monate später weiterhin in einem Beschäftigungsverhältnis (Vergleich Vorjahr: 67,7 %).

Gegenwärtig sind ca. 18,8 % der Kundinnen und Kunden im Jobcenter Leipzig ergänzend zu ihrer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf Grundsicherungsleistungen angewiesen.

Circa sieben von zehn integrierten Personen befinden sich im März 2021 12 Monate später noch in einem Beschäftigungsverhältnis (Datenquelle: Statistikservice der BA, Datenstand Juni 2021).

Unsere Strategien und Aktivitäten

Ziel der Integrationsfachkräfte im Jobcenter Leipzig ist grundsätzlich eine schnellstmögliche Vermittlung in bedarfsdeckende und nachhaltige Beschäftigung.

Gemäß § 1, Abs. 2 SGB II ist es das primäre Ziel der Leistungen der Grundsicherung, durch eine Erwerbstätigkeit die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

Dies setzt eine bedarfsdeckende Integration voraus.

Dabei wird davon ausgegangen, dass die Integration dann bedarfsdeckend ist, wenn drei Monate nach der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, einer selbständigen Tätigkeit oder einer voll qualifizierenden beruflichen Ausbildung keine Hilfebedürftigkeit mehr vorliegt, also weder der Bezug noch ein Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II besteht.

Das Erzielen eines bedarfsdeckenden Einkommens steht in Abhängigkeit von weiteren Faktoren wie z. B.:

- Größe der Bedarfsgemeinschaft,
- Lohnniveau,
- Umfang der ausgeübten Tätigkeit,
- Umfang von ggf. vorhandenen finanziellen Verpflichtungen.

Von einer nachhaltigen Integration wird dann gesprochen, wenn sich die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer zwölf Monate nach Aufnahme der Beschäftigung noch immer im Beschäftigungsverhältnis befindet.

Durch die Nutzung eines breiten Instrumentenmixes kommen Förderleistungen gezielt zum Einsatz. Unter Berücksichtigung der individuellen und beruflichen Lebenslage greifen die Integrationsfachkräfte im Jobcenter Leipzig auf folgende Maßnahmen zurück:

- Qualifizierung (Weiterbildung oder Umschulung mit Erwerb Berufsabschluss),
- Maßnahmen zur Steigerung der Motivation bzw. Aufbau einer Tagesstruktur,
- Unterstützungsleistungen im Bewerbungsprozess und Nachhaltung der Beschäftigungsaufnahme,
- Finanzielle Bezuschussung für Arbeitgeber, um Minderleistungen auszugleichen in Form von Eingliederungszuschuss,
- Zahlung von Einstiegsgeld für abhängig Beschäftigte bzw. Selbstständige mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Beschäftigung/Selbstständigkeit zu einer bedarfsdeckenden und nachhaltigen Integration.

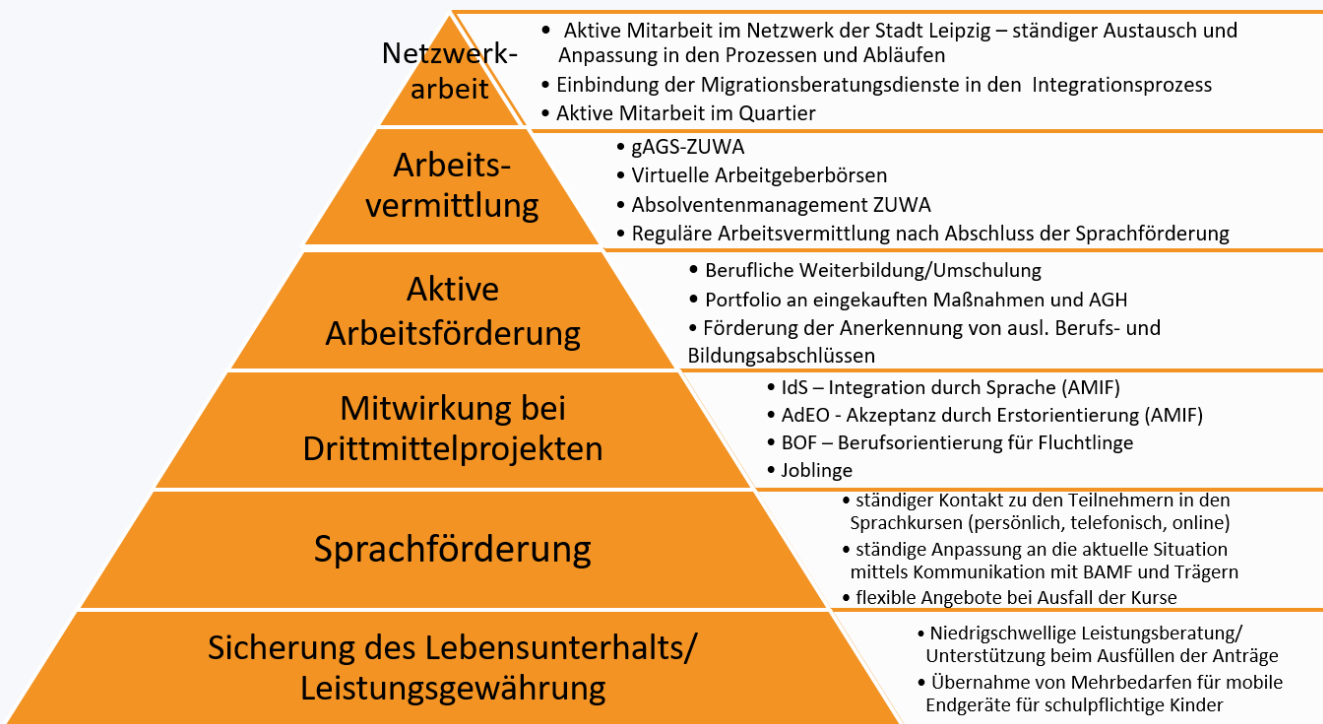
Sowohl Kundinnen und Kunden als auch Integrationsfachkräfte profitierten innerhalb der letzten Jahre immer wieder vom Einsatz der Spezialistenteams. Auch in 2022 greifen wir auf dieses bewährte Konzept zurück. Exemplarisch seien an dieser Stelle die Spezialistenteams für Zuwanderung (Zuwa-Teams), Selbstständige, das Team Mitarbeit (Betreuung Teilhabechancengesetz), Arbeit Direkt, die Betreuung für Unter-25-jährige, die Betreuung von Familien-Bedarfsgemeinschaften sowie die Betreuung gefährdeter Übertritte in Langzeitleistungsbezug genannt.

4.4 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Gesellschaft und Beschäftigung

Credo **Ankommen und Weiterkommen!**

Startpunkt

Orientierend an der Maslowschen Bedürfnispyramide sehen wir die soziale Integration von Migrantinnen und Migranten ausgehend von einem Stufenmodell und arbeiten dabei mit verschiedenen Partnern zusammen.



Unsere Strategien und Aktivitäten

Wir zielen in unserer täglichen Arbeit darauf ab, Stärken und Potenziale der Menschen mit Migrationshintergrund frühzeitig zu erkennen und zu fördern, so dass soziale und berufliche Integration und Teilhabe bestmöglich gelingen kann.

Migrantinnen und Migranten wird die Nutzung der bestmöglichen Kombination an Beratungs- und Unterstützungsangeboten des Jobcenters und der Netzwerkpartner ermöglicht.

Im Jobcenter Leipzig betreuen speziell ausgebildete Fachkräfte Migrantinnen und Migranten in Zuwanderungsteams (Zuwa-Teams). Regelmäßige Schulungen und Informationen der Mitarbeitenden zu allen relevanten Themen werden dabei sichergestellt. Interne und externe Netzwerkpartner beziehen wir regelmäßig und proaktiv in die Prozesse ein.

Den Prozess des Spracherwerbs der Kundinnen und Kunden mit Migrationshintergrund unterstützen wir intensiv. Dabei betreiben wir eine enge Kommunikation mit Sprachkurs- und Bildungsträgern.

Das Fachinformationszentrum (FIZU) wird frühzeitig in die Beratungs- und Integrationsprozesse in Verbindung mit der Anerkennung der ausländischen Qualifikationen und Abschlüsse eingebunden

Unser gesamtes Instrumentenportfolio wird entsprechend der Bedarfe und Ziele genutzt, eine Mitarbeit in den Unterarbeitsgruppen des Koordinierungsgremiums (z. B. Fachkräfteeinwanderungsgesetz, afghanische Ortskräfte u. a.) ist sichergestellt.

Wir beteiligen uns auch in 2022 durch Beratung von Kundinnen und Kunden an der Umsetzung von Drittmittelprojekten, wie z.B. AdEO – Akzeptanz durch Erstorientierung oder IdS – Integration durch Sprache des Trägers LBW.

4.5 Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit u. a. durch Nutzung öffentlich geförderter Beschäftigung und der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes (§§ 16e und i SGB II)

Credo **Prävention, Integration und soziale Teilhabe ermöglichen!**

Startpunkt

Wir betreuen und unterstützen:

- 7.795 langzeitarbeitslose (LZA) Menschen (48,8 % aller Arbeitslosen SGB II)
- 26.898 Langzeitleistungsbeziehende (65,4 % an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) [Datenquelle: Statistikservice der BA, Datenstand Juni 2021]
- Das Teilhabechancengesetz (§§ 16e und i SGB II) ist ein Förderinstrument für arbeitsmarktferne Kundinnen und Kunden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie verstärkten den erschwerten Zugang für diese Kundengruppe zum Arbeitsmarkt. Grund dafür ist die hohe pandemiebedingte Zahl an neuen hilfebedürftigen Antragstellerinnen und Antragstellern und die dadurch neu auftretende Konkurrenzsituation. Arbeitgeber bevorzugen bei der Besetzung freier Stellen vielfach Kundinnen und Kunden, welche nur kurze Zeit hilfebedürftig und nicht schon seit Langem im Leistungsbezug sind.
- In 2021 kam es durch den kommunalen Partner zur gezielten Einrichtung von §16e-Stellen für Erziehende (TandemPlus). Eine Fortführung dessen ist auch in 2022 geplant.

Weniger Beratungen und weniger Eintritte in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, Qualifizierungen und Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung aufgrund Kontaktbeschränkungen 2020/2021 erschwerten den Integrationsprozess im Jobcenter Leipzig.

Der Kundenanteil mit gesundheitlichen Einschränkungen nimmt stetig zu.

Unsere Strategien und Aktivitäten

Wir entwickeln unsere lokale LZA-/LZB-Strategie auf Basis der bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse sowie Kundenperspektiven weiter. Als LZA-Schwerpunktregion unterstützen wir besonders Bedarfsgemeinschaften mit Kindern.

- Wir beraten und unterstützen Frauen und Männer in Bedarfsgemeinschaften mit Kindern durch zielgruppenspezifische Angebote wie z. B. der arbeitsmarktpolitischen Maßnahme „Familien-Bedarfsgemeinschaften“.
- Auch in 2022 planen wir eine Beteiligung am ESF-Landesprogramm „TANDEM“, um die Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Grundsicherung weiterhin abzusichern.
- Gemeinsam mit der Stadt Leipzig beteiligen wir uns im „Netzwerk Familienleistungen“ der Familienkasse Sachsen.

Wir versuchen, Langzeitarbeitslosigkeit und -leistungsbezug gar nicht erst entstehen zu lassen.

Die Kundengruppe „Leistungsbezug 12 – 18 Monate“ erfährt auch im Jahr 2022 eine intensive und an der Bedarfsgemeinschaft orientierte Betreuung.

Wir gehen neue Wege in der Beratung und führen Kundinnen und Kunden durch den Einsatz gezielter Förderinstrumente an den Arbeitsmarkt heran und begleiten sie auch nach der Arbeitsaufnahme.

Wir nutzen auch in 2022 die persönliche Beratung als primäre Beratungsform. Ergänzend hierzu führen die Integrationsfachkräfte telefonische Beratungen, Videoberatungen sowie Beratungen außerhalb des Büros („Walk & talk“) mit Kundinnen und Kunden durch.

Wir ermöglichen soziale Teilhabe durch geförderte Beschäftigung für marktferne Kundinnen und Kunden.

Wir ermöglichen marktfernen Kundinnen und Kunden auch in 2022 die Teilnahme an einer passenden Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung. Hier ist auch eine sozialpädagogische Begleitung möglich.

Wir unterstützen den Erhalt und die Verbesserung der Leistungsfähigkeit durch eine Verzahnung von Gesundheits- und Arbeitsförderung

- Eine Verweisberatung zu den Angeboten der Stadt Leipzig nach § 16a SGB II ist Bestandteil des regulären Integrationsgeschäfts der Vermittlerinnen und Vermittler.
- Die niedrigschwelligen Angebote des Modellprojekts GKV zur Gesundheitsvorsorge sollen bestmöglich von Kundinnen und Kunden genutzt werden.
- In den Projekten LIPSY und SanusLE im Rahmen des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ werden Kundinnen und Kunden mit gesundheitlichen Einschränkungen zielgerichtet betreut.

Wir ermöglichen durch die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes im Jobcenter Leipzig:

- arbeitsmarktnahe Förderungen von arbeitsmarktfernen Kundinnen und Kunden.
- ein Vorbeugen von Beschäftigungsabbrüchen.
- eine Teilhabe sowohl am Arbeitsleben als auch am sozialen Leben.
- das Herbeiführen einer Vorbildfunktion für Kinder arbeitsmarktferner Eltern.
- den Abbau individueller Hürden.
- eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeiten.
- Übergänge in ungeforderte Beschäftigungen.
- Arbeitgebern die Besetzung/Nachbesetzung von Stellen sowie eine individuelle Einarbeitung.

Wir eröffnen unseren arbeitsmarktfernen Kundinnen und Kunden durch den Einsatz des Teilhabechancengesetzes gezielte Teilhabechancen und setzen dabei auf:

- ... die Einrichtung von Beschäftigungsmöglichkeiten gemeinsam mit Arbeitgebern, Trägern und der Kommunalverwaltung mit unveränderter Bestandszahl von 450 Maßnahmen beim Förderinstrument § 16i SGB II.
- ... die gezielte Arbeitgeberansprache durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice und die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Jobcenter Leipzig.
- ... die individuelle Unterstützung bei der Antragstellung.
- ... eine zügige Antragsbearbeitung.
- ... ein individuelles beschäftigungsbegleitendes Coaching für alle Teilnehmenden.
- ... die Möglichkeit der Qualifizierung während der Beschäftigung.
- ... die Möglichkeit von Praktika bei anderen Arbeitgebern während der Beschäftigung.
- ... eine spezialisierte Betreuung der Arbeitgeber und Teilnehmenden im Jobcenter.
- ... ein gezieltes individuelles Absolventenmanagement.

5. Ressourcen

Das Jobcenter Leipzig erhält in 2022 ein voraussichtliches Budget von 52 Mio. € für die Finanzierung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und 60 Mio. € an Bundesmitteln für Verwaltungsausgaben.

Entlang der geschäftspolitischen Schwerpunktsetzung sowie unter Berücksichtigung der voraussichtlich in 2022 verfügbaren Haushaltsmittel planen wir insgesamt 12.580 Eintritte in Maßnahmen der Beschäftigungsförderung.

Dem digitalen Fortschritt wird in Form von Schulungen und regelmäßigen Informationen der/an die Mitarbeitenden des Jobcenter Leipzig Rechnung getragen. Das Vertraut machen mit und die Beratung der Kundschaft zur Weiterentwicklung von jobcenter.digital durch digitalen Hauptantrag sowie Postfachnachrichten, der Online-Terminverwaltung und der Videoberatung ermöglicht allen Mitarbeitenden eine professionelle Begleitung und Betreuung der Kundinnen und Kunden

Die Coronapandemie zwang uns in 2020 und 2021 dazu, schnell und flexibel auf die neuen Umstände zu reagieren. Für das Jahr 2022 heißt es nun den Weg schrittweise zurück zu finden in eine Normalität im privaten, öffentlichen und dienstlichen Bereich. Diese neue Normalität ist gekennzeichnet von einer Vielzahl an Lerneffekten, welche wir in unserer Arbeit mit Kundinnen und Kunden verstetigen und ausbauen werden.